

Kultur-Zeitung

März 2023



Vereinsnachrichten für Mitglieder und solche, die es noch werden wollen.



Das Werk „Paysage from the Window“ von Annita Romano, entstanden beim Symposium der 31. Arlberger Kulturtage 2022 zum Thema „Hosted in Paradies - da ist eine Welt“.

Wir sagen DANKE unseren Sponsoren und Gönnern
für die Unterstützung der 31. Arlberger Kulturtage.



Gemeinde
St. Anton am Arlberg



Raiffeisen
Arlberg Silvretta



HOSTED IN PARADISE – DA IST EINE WELT

Das Symposium der Arlberger Kulturtage 2022 stand ganz im Zeichen von Integration und Miteinander:

Unzählige Stimmen der Kunst, besonders der Musik, erzählen von Einheit: All you Need is Love, We all Laugh in the Same Language, We are the World, Imagine, An Tagen wie diesen, Wind of Change, Wir ziehen in den Frieden, Respect ...

Und jetzt, und heute, was passiert? Unsere Welt hat bereits begonnen, sich dramatisch zu verändern. Kunst kann ihr begegnen und Gesellschaft neu denken; abseits von Normen, tradierten Mustern, Konservatismus – frei, utopisch, kreativ. Ein blühendes Paradies, ein Garten Eden der Liebe (ein bevorzugtes Thema der bildenden Kunst über Jahrhunderte) bringt keine effektive Veränderung und doch schafft der Gedanke an PARADIES einen alternativen Umgang mit Unsicherheiten.

Unter dem Titel „HOSTED IN PARADISE – DA IST EINE WELT“ waren vom 3. bis 10. Juli 2022 folgende KünstlerInnen zum Symposium nach St. Anton am Arlberg geladen: Mònica Castanys (Spanien), Aliona Haiduk (Belarus), Ina Hsu (A, Taiwan), Maria Köfler (A), Lisa Krabichler (A), Jessie Pitt (A, Australien), Annita Romano (Frankreich), Eugene Shadko (Belarus), Peppi Spiss (A) und Hannes Metnitzer (A) als Bildhauer für die Kunstmeile.



Eugene Shadko transformiert Traurigkeit in Hoffnung.

Lisa Krabichler: „Als Kuratorin und Themengeberin des Symposiums 2022 freut es mich gerade in diesen Zeiten ganz besonders, dass es gelungen ist, KünstlerInnen aus dem Westen und dem Osten zusammen nach St. Anton an den Arlberg zu bringen. Wir wollten ein Zeichen von grenzenlosem Miteinander setzen – es ist uns gelungen. Das Symposium der Arlberger Kulturtage ist immer inspirierend, befruchtend, schön, anstrengend, herausfordernd, offen, kommunikativ, neu... 2022 war es alles das und noch viel mehr: Es war PARADIESISCH.“

Peppi Spiss: „Die Zeiten ändern sich – aber nicht die Kunst und auch nicht die KünstlerInnen. Immer noch – oder jetzt erst recht – schaffen sie Freude und Schönheit; sie rütteln auf, geben zu denken, dokumentieren und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Wir danken den Verantwortlichen von Gemeinde, Tourismusverband, Arlberg WellCom und der Arlberg-Silvretta-Bank von St. Anton am Arlberg, die es uns als OrganisatorInnen der Arlberger Kulturtage einmal mehr ermöglichten, optimale Voraussetzungen für die Kunst zu schaffen.“

Die Abschlussvernissage in der ART-BOX spiegelte die Kraft von diesem Miteinander – kaum jemals waren so viele Menschen in der Galerie versammelt, um sich gemeinsam am Leben zu freuen.

Die KünstlerInnen:

Mònica Castanys lebt und arbeitet nahe Barcelona. Ihr Fokus liegt auf der weiblichen Figur und dem Meer, das ihr ein Ort von Freiheit ist. Die figurative und doch expressionistische Malerin lässt sich von ihrem Instinkt und ihrer Fantasie leiten sowie von Licht und strahlenden Farben führen. Kunst dient ihr dazu, Realität zu überwinden und sich an schwerelose (paradiesische) Orte zu träumen. Ihre Bilder sind pure Lebensfreude, realistisch in der Gesamtausstrahlung und abstrahiert in den Details, in denen sich Schöpfung und Neufindung manifestiert.

„Das Symposium in St. Anton füllt mich bis oben hin mit Schönheit. Alles hier ist märchenhaft und angenehm für das Herz – das macht lebendig“, so **Aliona Haiduk**, wohnhaft in Minsk. Aliona ist eine vielseitige, sozial- und politikkritische Künstlerin in einem Land, in dem das wichtig und auch gefährlich ist. Ihre Arbeit in St. Anton am Arlberg stand im Zeichen von Selbstwahrnehmung und Selbstaussdruck, von Verortung im Leben und Überleben: Selbstporträts, sprechende/tätige Hände und ein Lebensbaum, ausgeführt in altmeisterlicher Ölmalerei, wurden zu Symbolen eines sehr persönlichen Wegs von innerem Suchen und Finden.



Bildbesprechung mit Hund.

Als Tiroler Künstlerin mit taiwanesischen Wurzeln lebt **Ina Hsu** zwischen den Welten ihrer Kulturen. In ihrer Arbeit reflektiert sie die ständige Suche nach neuen Habitaten, Formen des Zusammenlebens von Menschen und Tieren. In St. Anton beschäftigte sie sich mit Glückssymbolen ihrer Ursprungsheimat, mit Kröten, Fröschen, Glückskeksen, die sie einem Psychogramm gleich prozesshaft in Bildergeschichten integrierte. Verankert in Freiräumen erzählten ihre detailgenau und zart gemalten Protagonisten von Glück. Spielerisch, frei von Didaktik und leicht stellte Ina Fragen, ohne sie zu beantworten und thematisierte dabei (wie nebenbei) ihre kulturellen Wurzeln.

Über das Gesellschaftsspiel „Schiffe versenken“, näherte sich **Maria Köfler** aus Innsbruck dem Symposionsthema; verschleiert und mühelos. Über einen interaktiven Zugang erarbeitete sie eine, sich über eigene und fremde Spielzüge selbstgenerierende Grafik. Dabei entstand eine Landkarte entemotionalisierter „Treffer“ und „Verfehlen“, die sie zeichnerhaft mit der Anonymität moderner Kriegsführung gleichsetzte. So schuf Maria einen (erst auf den 2. Blick) alarmierenden und provozierenden Zyklus – dies gelang ihr nicht

zuletzt, indem sie auf ihre eigene zeichnerische Handschrift verzichtete.

Weiß in Weiß, zarte Wolken in Rosa, Andeutungen in Blau, Spuren von Gelb, alles in allem Leben. **Lisa Krabichler** rückte mit großflächigen, monochrom Weiß wirkenden, wolkenähnlichen Gebilden auf quadratischen Grund Schleiermetaphorik im biblischen Sinne in den Fokus. Der abstrakte Bildraum dient der illusionistischen Verdeutlichung von Unendlichkeit. Die Inspiration hierzu zog sie aus dem im Hohelied (Altes Testament) definierten „Hortus conclusus“, dem Garten der Gottesmutter, einem immanenten Bildmotiv der bildenden Kunst und einem Symbolort für Unschuld.

„Wir sind die Erde, die Erde ist in uns – Erde ist Paradies.“ Authentisch, achtsam und bewusst im Umgang mit Natur und Mensch malt die im Ötztal lebende und aus Australien stammende **Jessie Pitt** Gletscherformationen. Im (verschwindenden) Eis, so Jessie, ist Evolution gespeichert und Menschsein dokumentiert. In St. Anton am Arlberg schuf Jessie u. a. eine Serie akribischer Zeichnungen auf handgeschöpftem, nepalesischem Papier, in der sie die wenigen verbliebenen Gletscher-

Bitte umblättern!

HOSTED IN PARADISE – DA IST EINE WELT

teile der Region erfasste. Im Zusammenspiel von Papier und Thema verband sie den Arlberg mit dem Dach der Welt und präsentierte sich selbst einmal mehr als Weltenbürgerin.

„Faden für Faden entsteht ein ganzes Universum von Kontrasten, das ‚Außen und Innen‘ verbindet, sensible, diskontinuierliche, (vielleicht) nicht greifbare Realitäten in Einklang bringt und eine neue Geschichte schreibt,“ so **Annita Romano**, die in Paris lebende Textilkünstlerin mit brasilianischen Wurzeln. Zerstörung und Wiederaufbau kennzeichnen das Werk von Annita, die sich während ihrer Arbeit in meditativen, intuitiven Zuständen treiben lässt. Neben dem großflächigen bunten Werk (vgl. Titelseite) entstanden in St. Anton zwei polarisierende Objekte in Schwarz/Weiß, die in ihrer Gegensätzlichkeit zu einer Einheit verschmolzen und schlussendlich Götternamen trugen. Wie passend!

Eugene Shadko lebt in Minsk, der Schwerpunkt seiner Malerei liegt auf der menschlichen Figur im Allgemeinen, auf dem Porträt im Besonderen. Der humanoide Kopf, so Eugene, ist als komplexes Gefäß von Bewusstsein eine Mikroessenz des Universums. Eugenes Welt ist nicht ideal und doch paart sich in seiner Kunst, die er als Transformation empfindet, Traurigkeit mit Hoffnung. Zeitlos, geschlechtsneutral und ewig jung sind seine Figuren, sie sind gefangen in sich selbst und strahlen doch ein ikonisches Licht aus – das wurde den BesucherInnen in der ART-BOX überdeutlich bewusst.

(Wie seiner Frau Aliona wünschen wir auch Eugene von Herzen eine baldige Beruhigung der politischen Landschaft in seiner Heimat, ein Wiedererstehen der Kulturszene, ein friedvolles, angstfreies Leben...)

Expressiv im Duktus, spontan in der Pinselführung, intensiv in der emotionalen Ausstrahlung, ausufernd im Format (2 x 2 m) arbeitete **Peppi Spiss** beim Symposium 2022. Eine völlig neue, prozesshafte Qualität stellte sich ein, die sich aus Annäherung und Überraschung, aus Leichtigkeit mit gleichzeitiger Erdung speiste. „Ich werde mit ausgestreckten Armen durch deine Tür kommen und du wirst meinen Namen nicht kennen, aber du wirst mein Spiel spielen [...] Und ich werde in den Spiegel schauen und erkennen: Dieser eindringliche Schatten bin ich,“ lauten die Textzeilen der neo-expressiven, britischen Band „Pendragon“, die Peppi inspirierten.

Hannes Metnitzer lebt in Obsteig und stammt aus der Steiermark. Mit seiner Skulptur „Laufender Hund“ bildet er den vorläufigen Abschluss der St. Antoner Kunstmeile: eine mäandernde Form,



Hannes Metnitzer in seinem „Laufenden Hund“.

raumfordernd, ausufernd und sich wieder findend, aus rostigem Stahl, 280 cm hoch und 360 kg schwer. Hannes arbeitet mit Vorliebe mit dem orthogonalen Ornament des Mäanders, das er seinem ursprünglichen Kontext, der die Richtung wechselnden Gewässer betrifft, entzieht und symbolisch als Zeichen für kurvenreiche, gewundene Verläufe von Wegen (Lebenswegen) einsetzt.

(Lisa Krabichler)

Die Hobbymalgruppe

Generalversammlung

Bei der Generalversammlung im Frühjahr legte die Kassierin Maria Steixner ihr Amt auf eigenen Wunsch nieder und Nicole Hafele wurde als ihre Nachfolgerin bestellt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Funktionen bestätigt. Hermann Mussak übernahm die Führung der Vereinschronik von seinem Vorgänger Sebastian Hafele.

Malwoche

„Wir werden sehen...“ oder wie Franz Beckenbauer zu sagen pflegte: „Schau´n mer mal...“ war die Ansage und zugleich das Thema der Malwoche im Juli 2022.

Die TeilnehmerInnen brachten zu diesem recht breit gefächerten Motto Bilder in verschiedenen Techniken zuwege, die in ihrer Aussage und Darstellung sehr komplex und vielschichtig strukturiert waren. Durchaus zeitgemäße Themen, welche die Menschen beschäftigen, wurden dabei in den Werken verarbeitet.

Unter der bewährten Leitung von Lisa Krabichler brachten folgende TeilnehmerInnen im Foyer des Arlberg WellCom erstaunliche Ergebnisse zustande: Anja Krismer, Annelies Jörg, Annemarie Senn, Christian G. Spiß, Hermann Mussak, Ingrid Raggl, Magdalena Raggl, Sabine Kertess.

Bei der anschließenden Vernissage in der Galerie der Raiffeisenbank Arlberg Silvretta begrüßte Hausherr Mario Thurner ein zahlreich erschienenenes und begeistertes Publikum, Lisa Krabichler stellte die TeilnehmerInnen persönlich vor und sprach über die ausgestellten Werke. Kulturreferentin Tanja Senn sprach lobende Worte und stellte klar, dass die Arbeit des Vereins wertvoll und bereichernd für unseren Ort ist. Präsident Peppi Spiss eröffnete die Ausstellung, welche dann bis Oktober zu den Öffnungszeiten zu besichtigen war.

In Memoriam Kurt Strauß

Der im Vorjahr verstorbene Kurt Strauß war seit den Anfängen der Arlberger Kulturtage Mitglied und er war an der Etablierung der Hobbymalgruppe maßgeblich beteiligt. Er war es auch, der



Die TeilnehmerInnen der Malwoche 2022 mit Mario Thurner (GF Raiffeisenbank Arlberg Silvretta), Referentin Lisa Krabichler & Präsident Peppi Spiss.

die monatlichen Kulturstammtische eingeführt hat, welche sich jahrelang sehr bewährt und zur Kontaktpflege der MalerInnen untereinander sehr beigetragen haben. Kurt war Malermeister in St. Anton und ein hervorragender Zeichner.

Die Arlberger Kulturtage widmeten ihm deshalb eine Gedenkausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum Pettneu und seinem Obmann Kurt Tschiderer – Kurt hatte im Laufe seiner aktiven Zeit zwei Mal im Kunstraum ausgestellt. Die Ausstellung im Kunstraum Pettneu fand Ende September 2022 statt, sie erfolgte in Zusammenarbeit mit Kurts Ehefrau Erika und seiner Tochter Brigitte. Ihnen gebührt nicht nur der Dank für die Zusammenarbeit, sondern auch dafür, dass sie Kurts Bilder nach seinem Tod bewahrt haben. So konnten wir bei der Auswahl für diese Ausstellung aus dem Vollen schöpfen.

Bei der Vernissage begrüßte Margarete Gonzo zahlreiche Anwesende, die von der Qualität der Arbeiten sehr begeistert waren. Präsident Peppi Spiss sprach über den Künstler und ließ einige Erinnerungen an ihn aufleben. Vizebürgermeister Bruno Falch eröffnete die Ausstellung. Die Vernissage wurde von Marlies Studenik und Andreas Pirschner musikalisch begleitet.

Biennale in Venedig

Am Nationalfeiertag starteten zehn Vereinsmitglieder zu einem zweitägigen Ausflug nach Venedig, mit dem Ziel, die Biennale zu besuchen. Es ist dies eine der wichtigsten Kunstausstellungen der Welt, die alle zwei Jahre stattfindet; 2022 unter dem Motto: The Milk of Dreams. Wir reisten umweltfreundlich mit dem Zug und wohnten in einem Hotel am Lido. Teilgenommen haben: Lisa Krabichler, Peppi Spiss, Sabine und Alexander Kertess, Daniela und Hermann Mussak, Maria Steixner, Evi Thurner, Ulla Winter und Christian G. Spiß.



Besuch der Biennale in Venedig: Alexander Kertess beim Referieren.

Das Areal der Ausstellung befindet sich in den Giardini, einem weitläufigen Gelände, in dem die teilnehmenden Länder in eigenen Pavillons ausstellen. Wir besuchten eine Auswahl von 15 Pavillons und erhielten an jeder Station wertvolle Vorinformationen von Lisa Krabichler, sowie Sabine und Alexander Kertess und Peppi Spiss. So wussten wir bereits beim Betreten der Ausstellungen über die KünstlerInnen und die Themen der Präsentation Bescheid.

Am zweiten Tag besuchten wir die parallel zur Biennale laufende Sonderausstellung von Anselm Kiefer, die im Palazzo Ducale zu sehen war. Diese Ausstellung im Krönungssaal der Dogen war ein monumentales Ereignis der Extraklasse. Kiefer zeigte seine Interpretation der Stadtgeschichte.

Bei der Heimfahrt beschlossen wir, diese sehenswerte Ausflugsreise bei nächster Gelegenheit zu wiederholen.

Dorffest

Unsere Mitglieder haben im letzten Sommer wieder am Umzug der Vereine teilgenommen und einen Stand betreut, an dem die BesucherInnen die Möglichkeit hatten ein Bild zu malen und das Werk mit nach Hause zu nehmen.

Christian G. Spiß stellt aus

Unser Mitglied Christian G. Spiß, wohnhaft in Fließ, stellt seine Bilder heuer dankenswerterweise im Haus des Lebens aus. Er nahm bereits zwei Mal an unserer Malwoche teil.

Ausstellungsbesuche

Unsere Mitglieder besuchen immer wieder Ausstellungen in der näheren Umgebung, ein Auszug:

- Werner Thöny, Rechelerhaus, Ladis
- Lisa Krabichler, Museum Schloß Landeck
- Lisa Krabichler & Peppi Spiss, Bischofshaus Innsbruck
- Marika Wille-Jais, Tarrenz (Tag der offenen Tür)
- Lisa Krabichler, Paula Ladner & Peppi Spiss, Gurgl-Carat, Obergurgl
- Sebastian Rainer, Christian G. Spiß, Marika Wille-Jais, Kunststraße Imst

(Hermann Mussak)

Silbernes Ehrenzeichen für Hermann Mussak



Kulturreferentinnen Hanna Buchhammer & Tanja Senn, Bgm. Helmut Mall, Hermann & Daniela Mussak.

Im Rahmen der Adventfeier des Vereines der Arlberger Kulturtage überreichte Bürgermeister Helmut Mall das Silberne Ehrenzeichen der Gemeinde St. Anton am Arlberg an Hermann Mussak.

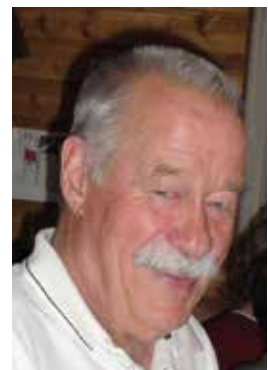
Der Geehrte ist seit der Gründung Mitglied der Arlberger Kulturtage und seit 20 Jahren im Vorstand. Er ist Vizepräsident und agiert als Sprecher der Hobbymalsektion. Mall betonte Hermanns Zuverlässigkeit in der Vereinsarbeit und lobte sein künstlerisches Schaffen, dem er sich seit 40 Jahren widmet.

„Tom“ F. W. Möllers hat uns für immer verlassen

Leider mussten wir erfahren, dass unser langjähriger Malerkollege Tom Möllers im März 2022 verstorben ist. Tom, geboren in Düsseldorf und wohnhaft in Sigmarszell bei Lindau, war Stammgast in St. Anton am Arlberg. Viele Jahre wohnte er im Winter in St. Anton, wurde auf den Verein der Arlberger Kulturtage aufmerksam und trat diesem bei.

Anfangs malte er beharrlich Ölbilder, in denen er unter anderem viele Eindrücke und Momentaufnahmen von St. Anton festhielt. Später entwickelte er sich unter dem Einfluss des Künstlers Gerhard Mangold zu einem sehr geschickten Aquarellisten.

Er war immer zur Stelle, wenn es galt, den Verein zu unterstützen. Er war bei vielen Malwochen und auch bei einigen unserer Malreisen mit dabei. An seinem Lebensabend, als alles für ihn beschwerlich wurde, verließ er den Ort, der ihm zur zweiten Heimat geworden war.



Termine 2023

Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Freitag, den 24. März 2023 um 19.30 Uhr im Atelier (Raum-Kunst) im Haus des Lebens statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsberichte 2022
3. Vorschau 2023
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Allfälliges

Anschließend gemütliches Beisammensein.
Wir bitten um rege Teilnahme.

Malwoche

Malwoche für unsere Mitglieder

Mo. 26. bis Fr. 30. Juni 2023
im offenen Atelier im Arlberg WellCom

Thema:
Das Orange vom Twinni Eis oder: Kein grün

Reihung in Folge der Anmeldung.

Ausstellung in der Galerie der Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg.

Symposium 2023

32. ARLBERGER KULTURTAGE von 1. bis 9. Juli 2023

Thema: Beauty & Dialog | Mona Lisa bezaubert

Teilnehmende KünstlerInnen:

Mònica Castanys (ES), Aliona Haiduk (BY), Rainer Kaiser (DE), Lisa Krabichler (AT), Norbert Pümpel (AT), Peter Raneburger (AT), Annita Romano (FR, BR), Sheida Samyi (AT, IR), Eugene Shadko (BY), Peppi Spiss (AT)

Termine:

- Theateraufführung „All das Schöne“
Sa. 1. Juli & So. 2. Juli: 20.00 Uhr, Arlberg WellCom
- Arbeiten im öffentlichen Atelier
So. 2. Juli bis Fr. 7. Juli: Arlberg WellCom
- Vernissage
Sa. 8. Juli: 19.00 Uhr, Galerie ART-BOX

Mitgliedsbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2023 beigelegt. Wir bitten um Überweisung Mitgliedschaft Arlberger Kulturtage: € 25,--
IBAN: AT75 3624 8000 0080 1217

Impressum:

Arlberger Kulturtage e. V., Auweg 6, 6580 St. Anton a. A.
www.arlberger-kulturtage.net
e-mail: arlberger.kulturtage@st-anton.at

Theater im Museum

Diesen Sommer ist es wieder so weit, die Arlberger Kult(ur)frauen zeigen sich auf der Bühne!

Mit dem Stück „Die Tote im Buchclub“ von Sabrina Schultheis präsentieren die Frauen eine Krimi-Komödie.

„Die Damen besserer Gesellschaft, deren Leidenschaft das Schreiben ist, treffen sich regelmäßig im Buchclub. Bei einem Treffen fehlt eine der Damen. Sie ist tot, ermordet.

Die Damen sind auf einmal Hauptfiguren in einem Kriminalroman, den sie selbst nicht besser schreiben hätten können.

Was gibt es für Geheimnisse? Welche Wendungen bringt der Abend? Was ist Real, was kommt aus den Büchern?

Premiere: Fr. 23. Juni 2023

Weitere Aufführungen:

Sa. 24. Juni, So. 25. Juni, Di. 27. Juni,
Mi. 28. Juni, Do. 29. Juni, Fr. 30. Juni 2023

20:00 Uhr, Museum St. Anton am Arlberg

Wir freuen uns, euch bei den Aufführungen begrüßen zu dürfen.

Änderungen vorbehalten!